

Kursverlust bietet Chance für Investoren

Das Umfeld entwickelte sich «nicht sehr günstig», prognostizierte im Herbst 2022 CEO Urs Ryffel. Die Kursentwicklung der Aktie Huber + Suhner ist dann wohl auch in diesem Lichte zu sehen, kommentiert Ursula Mengelt von der Ustermer Mengelt Vermögensverwaltung AG.

Konnte die Aktie in den ersten drei Monaten noch von den im Januar publizierten Erfolgszahlen und von der allgemein positiven Marktstimmung profitieren, läutete die Bilanzmedienkonferenz anfangs März die Trendwende ein. Und dies obwohl der ausgewiesene Betriebsgewinn (Ebit) nahezu den Rekordwert des Vorjahres erreicht hat und die entsprechende Marge mit 10,8 Prozent in der oberen Hälfte des mittelfristigen Zielbands von 9 bis 12 Prozent zu liegen kam.

Die Analysten hatten auf ein Übertreffen ihrer Erwartungen und etwas mehr zum Ausblick ins 2023 gehofft. Huber + Suhner

verzichtete aufgrund der «eingeschränkten Visibilität» auf eine Umsatzprognose für 2023.

Verglichen mit dem Jahreshöchst von 92.40 verlor die Aktie satte 20 Prozent und liegt gegenüber Jahresanfang aktuell 15.3 im Minus – entgegen dem allgemeinen Börsenumfeld.

Dieser Rücksetzer biete langfristig orientierten Investoren eine Kaufgelegenheit, führt Mengelt weiter aus und erklärt abschliessen: «Die für 2023 prognostizierte Konsolidierung dürfte in den aktuellen Kursen eingepreist sein.» *zo*

Die **Huber + Suhner** Gruppe mit Sitz in **Pfäffikon** und **Herisau** ist ein internationaler Hersteller von Komponenten und Systemen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik. *zo*

